

INHALT

Vorwort	7
Einleitung	9
1. Vorbemerkungen und Benutzungshinweise	9
2. Überblick über die Geschichte der Stadt Eisleben in Mittelalter und Früher Neuzeit (bis 1666)	10
2.1. Das Geschlecht der Grafen von Mansfeld bis 1563	11
2.2. Die Grafen von Mansfeld und der Kupferbergbau im Mansfelder Land	13
2.3. Das Geschlecht der Grafen von Mansfeld bis zum Aussterben der Linie Hinterort 1666	15
2.4. Eisleben als Hauptort der Grafschaft Mansfeld bis 1570	16
2.4.1. Die Alte Stadt und ihre Vorstädte	16
2.4.2. Die Neustadt	18
2.4.3. Die Klöster	18
2.4.4. Reformation und Konfessionalisierung	19
2.5. Eisleben unter kursächsischer Hoheit bis 1666	21
3. Kurzbeschreibungen wichtiger Standorte von Inschriften	23
3.1. Ev. St. Andreaskirche	23
3.2. Ev. St. Nikolaikirche, Kolumbarium mit Feierhalle, Archiv	24
3.3. Ev. St. Peter-und-Paul-Kirche, Taufzentrum	25
3.4. Ev. St. Annenkirche	26
3.5. Alter Gottesacker (Caspar-Güttel-Straße)	27
3.6. Ehem. Gymnasium, Museum und Stadtarchiv (Andreaskirchplatz 10)	28
4. Die nicht-originale Überlieferung der Inschriften	29
5. Inschriften und Inschriftenträger	31
5.1. Inschriften des Totengedenkens	31
5.1.1. Die Überlieferung originaler Gedächtnismale	31
5.1.2. Die äußere Gestaltung gemalter Gedächtnismale (Epitaphien, Reformatoren- und Pfarrerporträts, Totenschilde)	31
5.1.3. Die äußere Gestaltung der Gedächtnismale aus Stein	32
5.1.4. Inhalt, Form und Sprache der Inschriften des Totengedenkens	35
5.2. Inschriften an und in Bauwerken	36
5.3. Inschriften an kirchlichen Ausstattungsstücken und liturgischen Gefäßen	37
5.4. Inschriften an Glocken	39
6. Schriftformen	39
7. Nicht aufgenommene Inschriften	41
Katalog der Inschriften	43
Nachträge zu DI 64 (ehem. Lk. Querfurt)	325
Abkürzungen	328
Quellen und Literatur	329
Ungedruckte Quellen	329
Gedruckte Quellen und Literatur	330
Die Deutschen Inschriften. Verzeichnis der bisher erschienenen Bände	353
Register	359